

3. Die Auferstehung.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Auferstehn, ja auferstehn wirst
du,
Mein Staub, nach kurzer Ruh'!
Unsterblich's Leben
Wird, der dich schuf, dir geben!
Halleluja!</p> <p>2. Wieder aufzublühn, werd' ich
gesät;
Der Herr der Ernte geht
Und sammelt Garben,
Uns ein, uns ein, die starben!
Halleluja!</p> | <p>3. Tag des Dank's, der Freuden-
tränen Tag!
Du, meines Gottes Tag!
Wenn ich im Grabe
Genug geschlummert habe,
Erweckst du mich!</p> <p>4. Wie den Träumenden wird's
dann uns sein!
Mit Jesu gehen wir ein
Zu seinen Freuden!
Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr!</p> <p>5. Ach, ins Allerheiligste führt mich
Mein Mittler dann, lebt' ich
Im Heiligtume
Zu seines Namens Ruhme!
Halleluja!</p> |
|---|--|

Rel.: Karl Heinrich Braun (1701—1759).

4. Unsere Sprache.

Epigramm.

Daß keine, welche lebt, mit Deutschlands Sprache sich
In den zu kühnen Wettstreit wage!
Sie ist, damit ich's kurz, mit ihrer Kraft es sage,
An mannigfaltiger Uranlage
Zu immer neuer und doch deutscher Wendung reich;
Ist, was wir selbst in jenen grauen Jahren,
Da Tacitus uns forschte, waren,
Gesondert, ungemischt und nur sich selber gleich.

5. Psalm.

- Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen,
Aller Sonnen Heere wandeln
Um eine große Sonne:
- 5 „Vater unser, der du bist im Himmel!“
- Auf allen diesen Welten, leuchtenden und erleuchteten,
Wohnen Geister, an Kräften ungleich und an Leibern:
Aber alle denken Gott und freuen sich Gottes.
„Geheiligt werde dein Name.“